

Gemahlin, der großen Landgräfin Amalie Elisabeth, um 1648 entstanden, wurden uns von der Stadt Kassel im Austausch gegen dekorative Bilder aus dem Magazin der Gemäldegalerie leihweise überlassen.“ 1972 wurden die Bildnisse mit den Städtischen Kunstsammlungen der Verwaltung der Staatlichen Museen Kassel übergeben. Der Katalog der Städtischen Kunstsammlungen von 1965 gab zum Porträt Wilhelms an: „Öl/ Lw. Sign.: H. C. Jobst 1639. Maße: 108/87“. Die staatlichen Museen Kassel stellten beide Bildnisse vor vielen Jahren als Leihgaben dem Schloß Fasanerie in Eichenzell bei Fulda (Hessische Hausstiftung) zur Verfügung. Wir danken für freundliche Mitteilungen Herrn Wegner, Direktor des Stadtmuseums Kassel, Frau Dr. Haak und Herrn Schmidberger, beide Staatliche Museen Kassel. Johann Christoph Jobst, Sohn des Kasseler Hofmalers Christoph Jobst (1557–1630), scheint sich sein ganzes Leben in Kassel aufgehalten zu haben, wo er 1637/47 Mitglied des Rates der Stadt war. Außer diesem Bildnis soll noch ein weiteres Ölporträt Lgf. Wilhelms V. von ihm stammen; es gilt seit langem als verschollen.

Ein plastisches Epitaph auf Lgf. Wilhelm V. hat es anscheinend nie gegeben. Der Sarg mit seinen sterblichen Überresten wurde in dem von Wilhelm neu angelegten Grabgewölbe unter dem Kapitelsaal in der Kasseler Stiftskirche St. Martin aufgestellt. Ob der Sarg Aufschriften trug, möglicherweise solche, die die frühe Mitgliedschaft des bedeutenden Übersetzers in der FG ansprachen, muß nach Ausweis der von uns konsultierten Literatur offen bleiben. Vgl. neben den eindrücklichen Zeugnissen in der vorliegenden Ausgabe *Conermann III*, 70–72 u. *Conermann: Lope de Vega*. Das Gewölbe wurde beim Wiederaufbau der im Zweiten Weltkrieg zerbombten Martinskirche zerstört; nur einzelne, stark beschädigte und beraubte Säрге sind erhalten geblieben. Der Sarg Lgf. Wilhelms V. ist seit den Räumungsarbeiten 1953 verschollen. Kürzlich wurden aber im Dachmagazin des Landesmuseums Kisten mit Sarg- und Knochenresten (möglicherweise auch Lgf. Wilhelms V.) gefunden. (Frdl. Mitteilungen von K.-H. Wegner und Hn. Schmidberger).

Lit.: Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Cassel. Bd. VI: Kreis Cassel-Stadt. Bearb. v. Alois Holtmeyer. Text, 2. Tl. Cassel 1923, 473 (zu Jobsts Ölporträt von 1639. Hier und in den Abb.-Bänden der Serie keine Abb. des Porträts); Dass., Text, 1. Teil. Cassel 1923, 185 (Beschreibung des Sarges Lgf. Wilhelms V.). Dass., Atlas, 1. Teil (Tafel 1–164). Cassel 1923, Tafel 132.1 (Abb. des Sarges); Erwin Bettenhäuser (Hg.): Familienbriefe der Landgräfin Amalie Elisabeth von Hessen-Kassel und ihrer Kinder. Marburg 1994, nach S. 226 (Abb. eines Kupferstiches von L. Schnell); *Bircher/ Palme II*, 178 (Abb. eines Gruppenporträts Lgf. Wilhelms und seiner Familie), 551 f.; *Diepenbroick-Grüeter*, Nr. 11624–11631, 33746 u. 33747; Porträtsammlung 2: Schöne, seltene und interessante Porträts. Tecklenburg: Hans-Dietrich v. Diepenbroick-Grüter o. J., Nr. 934; Porträtsammlung 6: Hessen. Tecklenburg: Hans-Dietrich v. Diepenbroick-Grüter o. J., Nr. 134–138; Erdengötter. Fürst und Hofstaat in der Frühen Neuzeit im Spiegel von Marburger Bibliotheks- und Archivbeständen. Hg. Jörg Jochen Berns, Frank Druffner, Ulrich Schütte, Brigitte Walbe. Marburg 1997, S. 355 ff. u. 363, Kat.-Nr. 246 (Abb. des Gruppenporträts Lgf. Wilhelms und seiner Familie); Erwerbungsbericht aus dem Hessischen Landesmuseum zu Kassel. 1913–1926. In: Mitteilungen an die Mitglieder des Vereins f. hessische Geschichte und Landeskunde. Jg. 1925/26 [Kassel 1927],